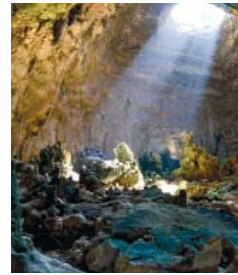


Puglia

Stellt sich vor



GAD*i*S

Puglia

Stellt sich vor



BARI

Die ältesten Siedlungsspuren fand man um die St. Peter Kirche. Sie sind ca. 4000 Jahre alt. Im dritten Jahrhundert vor Christus wurde Bari von griechischen Siedlern besiedelt, die die Stadt Barion nannten.

Darauf besetzten die Sarazenen die Stadt, die dort ein islamisches Emirat in Italien gründeten, aber schon 870 wieder vom Byzantinischen Reich verdrängt wurden, das dort das Zentrum seiner italienischen Territorien errichtete. Noch 1002 wurde Bari erneut von Arabern erobert und von Byzantinern rasch zurückerobert. Gegen die Byzantiner aber erhob sich der Barensen Melus (Melo) 1009-1019 zum Emir, als Ismahel (Ismail) ist dieser langobardisch-arabische Mischling auf dem goldbestickten Sternenmantel verewigt, den der Emir dem deutschen Kaiser Heinrich II. geschenkt hatte.

TRANI

Einer alten Legende zufolge wurde Trani von Tyrrhenus, dem Sohn von Diomedes, gegründet. Nach einer langen Hungersnot wurde die Stadt zum Sitz der „Sacra Regia Udienza“.

Die Zeit der größten Blüte war für die Stadt das Mittelalter, zuerst unter der Kontrolle der Normannen, später unter den Aragoniern.

Das architektonische Juwel der Stadt Trani ist die herrliche Kathedrale, die auch als die „Königin der apulischen Kathedralen“ bezeichnet wird.

Sie ist der höchste Ausdruck des romanischen Stils in Apulien und liegt vor dem viereckigen Stauer-Kastell, einer der beeindruckendsten Strukturen, die auf Wunsch von Friedrich II. errichtet wurden.

CASTEL del MONTE

Das Castel del Monte ist ein herrliches Meisterwerk Staufischer Architektur, errichtet von Friedrich II., auf einer der höchsten Lagen der Murge: die apulische Steinmetzkunst, das neue höfische Lebensgefühl und das Erbe der Klassik kommen hier zusammen. Im Anschluss besuchen Sie die Altstadt von Andria und die Kathedrale von Trani, einer der schönsten romanischen Kirchen Apuliens.

ANDRIA

Die köstlichsten Käsesorten, darunter den berühmten Mozzarella und die Burrata, findet man inmitten einer Landschaft aus Olivenhainen, Mandelbäumen und Weinbergen am Fuß der Murge südlich von Barletta. Andria, dessen Ursprung unbekannt ist, war seit byzantinischer Zeit ein Ort, an dem religiöse Gemeinschaften zusammenkamen.

BARLETTA

Nicht nur wegen seines rubinroten Weines bekannt.

Das malerische Hafensstädtchen war vor vielen hundert Jahren Schauplatz von Kriegen und Beutezügen.

In der Stadt gibt es noch viele dieser Zeitzeugnisse zu bestaunen. Das alte Schloss von Barletta wurde zwischen 1233 und 1239 gebaut.

Bemerkenswert ist der viereckig Innenhof mit den vielen Räumen, die zu dem schwäbischen Bau gehörten.

Im Jahre 1535-37 wurden die lanzförmigen Bastionen hinzugefügt.

Heute geht es in Barletta eher beschaulich zu.

Gemütliche Strassen und Gassen laden zum Flanieren und Bummeln ein.





OSTUNI

Von den Erhebungen der südlichen Murgia blickt das von Licht und Kalk weiße Ostuni auf die Adria und bietet sich dabei dem Besucher in seiner ganzen hellen Schönheit an. Der Ort liegt am Rande des Tals Valle d'Itria und bewahrt die zurückhaltende Sprödigkeit der in diesem Landstreifen gelegenen kleinen Orte gemeinsam mit der Fröhlichkeit und der Lebhaftigkeit der Orte, die am Meer liegen, von dem es übrigens gerade mal sechs Kilometer entfernt ist. Eine Landschaft mit tausend Eindrücken, die von der Präsenz der im Überfluss auf den Ebenen und auf den Felssteilhängen verstreuten Olivenbäume gekennzeichnet wird.

Eine Stadt, die reich ist an historischen Schichtungen und, in zeitlicher Reihenfolge, messapisch und römisch war; sie hat die Herrschaft der Langobarden, der Byzantiner, der Normannen, der Hohenstaufen, der Anjous und der Aragonier, die Tyrannei der spanischen Familie Zevallos, die Regierung der Bourbonen und die libertäre Spannung des Risorgimento erfahren.

POLIGNANO A MARE

Ist ein kleines Städtchen in der Provinz Bari, an der Adriaküste. Das in der Antike Neapolis genannte Polignano bietet Grotten mit spektakulären Merkmalen: Sie haben sich aufgrund der Wellenbewegung des Meeres gebildet, das den Kalksteinfelsen modelliert hat; einige sind sogar so tief, dass sie bis ins Stadtzentrum reichen. Die interessantesten Grotten für die Besichtigung sind die berühmte Grotta Palazzese, in die man vom Festland aus durch eine interne Treppe gelangt; die Grotta Ardito, die Grotta Stalattitica und die Grotta della Foca. In diesen Grotten sind Spuren menschlicher Präsenz gefunden worden, die bis ins Paläolithikum reichen.

GROTTE di CASTELLANA

Diese Höhlen, die durch die Auswaschung eines unterirdischen Flusses entstanden sind, erstrecken sich kilometerlang auf verschiedenen Niveaus, abwechselnd zwischen großen Höhlen und Korridoren. Die Besichtigung dauert ca. 1 Stunde und reicht etwa 1 Kilometer in die Höhlen hinein. Dem Besucher eröffnet sich eine Märchenwelt, die allein von der Natur geschaffen wurde.



Puglia



ALBEROBELLO

Ein charakteristischer ländlicher Flecken der Murge, berühmt, weil er fast ausschließlich mit Trulli bebaut ist, den Behausungen sehr alten Ursprungs: über einer zylindrischen Basis erhebt sich die Bedeckung in konischer Form, ohne Mörtel aufgeschichtet in konzentrischen Ringen aus Kalkstein. In der denkmalgeschützten Zone befinden sich mehr als tausend Trulli, in Reihen gegliedert, größtenteils sehr gut erhalten und noch bewohnt.

LOCOROTONDO

Ist ein kleines Städtchen mit vielen Zipfelmützenhäuser. So oder ähnlich könnte man „zona dei trulli“ ins Deutsche übersetzen. Dieser Landstrich liegt zwischen den drei Provinzen Bari, Brindisi und Tarent.

Es ist ein sanft hügeliges Land, das recht üppig bewirtschaftet wird. Verstreut über das Land, überall zwischen Wiesen und Feldern, zwischen Olivenbäumen und Weinreben, bemerkt man die Zipfelmützen-Dächer der Trullis.

CONVERSANO

Die Kleinstadt von Conversano befindet sich in der Provinz von Bari 220 Meter über dem Meeresspiegel. Zu den Sehenswürdigkeiten von Conversano gehört die Kathedrale Santa Maria Assunta aus dem 11. Jahrhundert, das Castello sowie das Kloster Monastero di San Benedetto die um 600 nach Christus erbaut wurden, die Castiglione Ruinen und Türme aus dem 3. Jahrhundert n.Chr., das Marchione Schloss aus dem Jahre 1730, das Heiligtum Santuario di Santa Rita aus dem Jahr 1636 sowie einige weitere Kirchen, Gebäude und Museen.



Puglia



BRINDISI

Liegt auf einem kleinen Bergvorsprung zwischen zwei Meerbusen, dem Seno di Levante und dem Seno di Ponente, und ist über den Canale Pigionati mit der Adria verbunden. Ausgangspunkt für die Entwicklung der Stadt war das natürliche Hafenbecken. Dies und die direkte Verbindung nach Rom über die Via Appia, deren Endpunkt Brindisi bildete, führten dazu, dass ihr als Handelszentrum und auch als Militärstützpunkt große Bedeutung zukam. Von hier aus starteten die Kreuzzüge ins Heilige Land und seit Anfang des 20. Jh.s auch zahlreiche Kreuzfahrtschiffe. Brindisi bedeutet auch erstklassige Strukturen für die Unterbringung mit einer großen Auswahl.

MATERA

Materas antiker Ursprung geht bis auf die ersten vorgeschichtlichen Ansiedlungen zurück. Die sog. Sassi sind das herausragende Merkmal dieses Ortes: es handelt sich um zwei Ansammlungen von Häusern und Hütten, die sich aufeinander geschichtet in die Tuffelsen gegraben. Das Dach des darunterliegenden Hauses bildet jeweils den Boden des darüberliegenden Wegs, und dann folgen dicht auf dicht Mäuerchen, Treppen, Dachfirste, Wohnungen, die oft als gemauerte Wand nur die Fassade haben, denn dahinter befindet sich nur eine Felsenhöhle.

TARANTO

Zentrum der antiken Welt, ist heute eine Hafen- und Industriestadt mit Licht, aber leider auch viel Schatten. Gigantische Industrieanlagen im Nordosten haben die Stadt im Griff und der Restaurierungsbedarf in der Altstadt ist immens. Die Lage Tarantos jedoch ist einzigartig: Die Altstadt erstreckt sich auf einer Insel zwischen zwei natürlichen, vom offenen Meer abgeschirmten Wasserbecken, dem landeinwärts gelegenen Mare Piccolo und dem auf der Meerseite gelegenen Mare Grande. Die Altstadt betritt man über eine Drehbrücke, die den bereits 1481 eröffneten Schifffahrtskanal überquert und die heruntergekommene Altstadt mit der gepflegten Neustadt verbindet. Die Einfahrt des Kanals wird durch das ebenfalls aus dieser Zeit stammende mit vier Rundbastionen bewehrte Kastell bewacht. Es wird heute von der Marine genutzt und ist wohl das beliebteste Postkartenmotiv der Stadt.

Der wichtigste Grund, Taranto einen Besuch abzustatten, ist aber das Archeologische Museum in der Neustadt.

Es beherbergt den berühmten Goldschatz von Taranto, eine einmalige Sammlung von kostbaren antiken Schmuckstücken.

GIOIA del COLLE

In Gioia del Colle befindet sich seit 1915 ein wichtiger Militärflugplatz der italienischen Luftwaffe. Dort ist das 36. Geschwader (36° Stormo Riccardo Hellmuth Seidl) mit Kampfflugzeugen vom Typ Eurofighter stationiert. In den 1960er Jahren war das Geschwader mit Raketen vom Typ Jupiter (IRBM) ausgerüstet, die jedoch unter der operativen Kontrolle der USA verblieben. Später flog das Geschwader Starfighter und Tornados. Während des Kalten Krieges wurden auf dem Stützpunkt im Rahmen der Nuklearen Teilhabe auch Atombomben gelagert.

GROTTAGLIE

Die bekannteste apulische Stadt der Keramikproduktion. Besichtigung des Stadtviertels "Quartiere dei Figuli" mit den Keramikwerkstätten, die zum Teil noch in Naturgrotten sind. Der in den fruchtbaren Weiden der Murgia umgeben von Oliven- und Weinbergen gelegene Ort blickt auf eine weit zurückreichende Geschichte zurück. Heute noch finden sich dort neben dem mächtigen Schloss noch Grabstätten aus der Römerzeit und die Grotten in denen die Bevölkerung im 5. Jahrhundert vor den Goten Zuflucht fand. Klearen Teilhabe auch Atombomben gelagert.



ALTAMURA

Die Stadt von Altamura liegt im Hinterland der Provinz Bari, fast an der Grenze zur Region Basilikata. Funde von fossilen Skeletten, einige davon außergewöhnlich gut erhalten, wie der Mann von Altamura zeugen von der Präsenz des Menschen bereits 400.000 Jahre vor Christus. Aus jener Zeit stammt das charakteristische Aussehen der Stadt mit ihren „claustri“ (in einem winzigen Innenhof mündende Gassen), kleinen heimeligen Plätzen und Gässchen. Eindrucksvoll ist sicherlich der Wallfahrtsort Santuario della Madonna del buon cammino (Muttergottes vom guten Weg).

Er befindet sich auf der Straße, die einst nach Bari führte, und ein Zufluchtsort für die Wanderer war und gleichzeitig ein Gotteshaus, in dem man zum Gebet innehielt. Wer immer auch Altamura besucht, wird die Stadt ewig in Erinnerung haben, aber auch den Geschmack und den Duft des DOP Brotes (geschützte Herkunftsbezeichnung nicht so schnell vergessen.

Das Brot von Altamura ist so gut, daß es als Gericht und nicht als Beilage serviert wird. Viele Rezepte basieren auf diese Zutat und gehen auf uralte Kochbücher zurück.



GALLIPOLI

Das türkisfarbene Meer umrahmt die goldglänzenden Bastionen der Altstadt von Gallipoli. Unvergesslich sind die verschiedenfarbenen Meeresschatten um die Insel Sant'Andrea, die man beim Tauchen entdecken kann, inmitten des „Poseidonia“ Meergrases.

Ein Schiff mit einem Kristallkiel lädt zu Abendausflügen ein, um dieses zauberhafte Meer und sein Unterwasserleben verfolgen zu können. Aber in Gallipoli kann man auch die charakteristische Mittelmeer Vegetation genießen, die sich über den gesamten sandigen Küstenstreifen entlangzieht und besonders ausgeprägt an der Spitze, Punta Pizzo“ wächst.

Eine stark nach Rosmarin, Wachholder und Myrte riechende Vegetation. Die tiefen Farbtöne, die Gallipoli umgeben, sind besonders schön mittels Fahrrad oder bei Pferdeausritten zu entdecken und zu bewundern.

GALATINA

Eine nette Stadt in der Nähe von Lecce. In der interessanten Altstadt steht die fantastische Franziskanerkirche Santa Caterina d'Alessandria mit den Freskenzyklen aus dem XIV-XV Jh, eine große Sehenswürdigkeit

Zu den Sehenswürdigkeiten von Galatina gehört die Basilika Santa Caterina. Die Basilika gilt als Nationaldenkmal da in ihrem Inneren wunderschöne Wandfresken von Francesco d'Arezzo aus dem Jahre 1435 zu besichtigen sind.

Zu den weiteren Sehenswürdigkeiten gehört die Chiesa Matrice im Barockstil und einige kleinere Gotteshäuser im historischen Stadtzentrum. Der Wochenmarkt findet hier jeden Donnerstag statt. Der Schutzheilige von Galatina ist San Pietro und San Paolo.

Puglia

OTRANTO

An der Adriaküste des Salento, im äußersten Süden an Italiens Stiefelabsatz, liegt Otranto.

In die mauerumsäumte Stadt gelangt man durch die Porta Alfonsina, ein militärischer Bau, von Alfonso von Aragon in Auftrag gegeben. Ein Rundgang auf der Brüstung der Festung zeigt uns die Hafenanlage, die aus einer schönen natürlichen Meeresbucht entstanden ist. Auf der Piazza Basilica erhebt sich die Kathedrale mit ihrer Fassade, eines der wichtigsten romanischen Baudenkmäler Apuliens.

Aus dem Jahr 1166 stammt der wunderbare Mosaikfußboden, das einzige im Süden übriggebliebene Exemplar dieser Art.

LECCE

Lecce ist eine Stadt mit eigentümlichen Kontrasten zwischen Neu und Alt.

Die Merkmale ihres römischen Stadtentwurfs verschwanden schon unter den hochmittelalterlichen Zerstörungen.

Unter den Normannen erlebte sie eine neue Blüte, mit dem "höfischen" Stil; den Höhepunkt ihrer Entfaltung erlebte sie im XVII. Jh. Die ganze Stadt wurde erneuert, getragen vom barocken Geist, den die Baumeister im berühmten "Lecceser Stein" verwirklichten, und der bis heute das Stadtbild prägt. Besichtigen Sie dort die eleganten Adelspaläste des XVI. und XVII. Jh., die Piazza Sant'Oronzo, von venezianische Baumeistern entworfen und ausgeführt, zusammen mit dem "Sedile", der Niederlassung der Kaufleute der "Serenissima", den Domplatz mit Dom, Kathedrale und Priesterseminar sowie die Basilika von Santa Croce: Überschwämmer Barock!

S.MARIA di LEUCA

Santa Maria di Leuca erhielt einen Teil seines Namens vermutlich von den griechischen Matrosen, die die Felsen dieses Ortes im Sonnenlicht sahen - „leukos“ auf griechisch bedeutet ‚weiß‘. Der Rest soll auf die Landung des Hl. Petrus zurückgehen, der laut Zeugenaussagen der Zeit, hier seine Mission begonnen haben soll, indem er den Namen der Stadt der Jungfrau Maria widmete. Der Zusatz ‚De finibus terrae‘ stammt natürlich von den Römern. Santa Maria di Leuca ist ein Bade- und Fischerort, der in der Bucht zwischen Punta Ristola und Punta Meliso liegt, in einer zauberhaften Lage zwischen Adriat und Ionischem Meer. Diese Perle des letzten Stücks Italiens schmiegte sich in einen Küstenabschnitt, an dem sich Felsenklippen mit kleinen Sandbuchten abwechseln. Die zahlreichen Grotten und der Meeresboden sind von enormem naturwissenschaftlichen Interesse und ein echtes Paradies für Taucher. Das Binnenland ist reich an Geschichte und kulturellen Zeugnissen, die Landschaft bietet traumhafte Aussichten, die herrschaftliche Prunkvillen aus dem 18.Jhdt. beinhalten, die sich an die Küste anschmiegen. Galatina ist San Pietro und San Paolo.



Puglia

VIESTE

Nicht zu Unrecht wird der Gargano als eines der letzten paradiesischen Flecken der Erde bezeichnet.

Vom Garten Eden besitzt der Gargano die unzugänglichen Winkel, die blendenden Felsen, das warme unbewegte Meer, die verzauberte Luft.

Die Küste von Vieste ist das edelste Stück aus der Schatztruhe des Gargano: wie aus dem Bilderbuch, im Rhythmus zwischen goldenen Sandstränden und weißer Steilküste, dazwischen märchenhafte Buchten.

Die Meergrotten südlich von Vieste mit ihrem zauberhaften Licht- und Farbenspiel, sind ein immer wieder überraschender, unvergleichlicher Höhepunkt.

PESCHICI

Es ist ein typisches Einwohnerzentrum und erhebt sich auf einem kleinen Vorgebirge an der Bergspitze zum Meer.

Seine Entstehung geht auf das X. Jahrhundert zurück und bewahrt charakteristische Häuser, einerseits antike, von orientalischem Stil.

Die Ortschaft ist anmutig malerisch; sie befindet sich gegenüber Manacore (6 Km.) und San Menaio. In seinen Umgebungen fand man Spuren vorgeschichtlicher Festsetzungen.

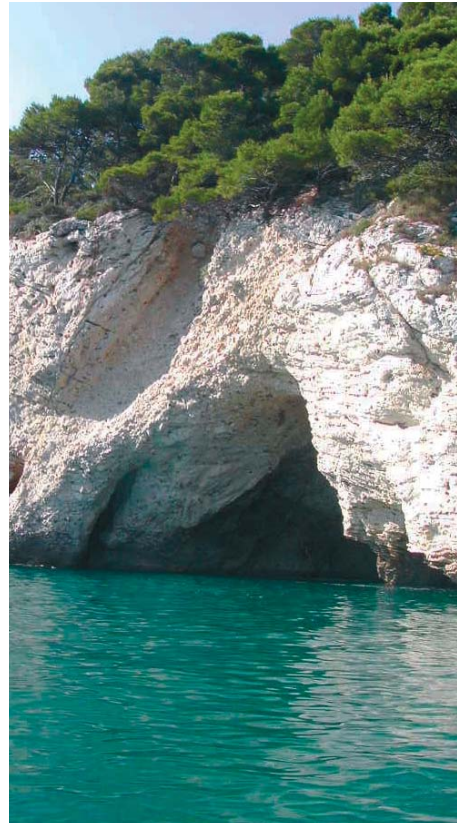
Die Einwohner, genannt „peschicesi“ oder „peschiciani“, sind 4.000 circa.

Das Küstenland breitet sich im Osten von Peschici aus, in der Nähe der Ortschaften von S. Nicola, Solemar und Manacore.

GARGANO

Auf der Halbinsel Gargano besichtigen Sie: den mittelalterlichen Borgo Monte Sant'Angelo mit Streifzug durch die Gassen des Zentrums und die beeindruckende Wallfahrtskirche San Michele, erbaut von Lorenzo Maiorano, Bischof von Sipont, an der Stelle, an der ihm der Erzengel erschienen war. Im weiteren Verlauf des Ausflugs ins Landesinnere kommen Sie nach San Giovanni Rotondo, dem Wohnort des berühmten Pater Pius.

Zum krönenden Abschluss der Exkursion erwartet Sie der Foresta Umbra, der schönste Buchenwald ganz Italiens.





ISOLE TREMITI

Diese Inseln sind von außerordentlicher landschaftlicher Schönheit. Die größte Insel ist auch die landschaftlich schönste: San Domino, mit ausgedehnten Pinienhainen und wunderbaren Meeresgrotten. San Nicola, die kleinere Insel mit hohen Felsenklippen, ist das historische Zentrum. Die Geschichte ist geprägt von der Benediktinerabtei Santa Maria auf der Insel San Nicolo. Schon ab der Jahrtausendwende dehnte sie ihren Einfluss auf die Küste und das apulische Landesinnere aus. Die Insel ist zum großen Teil mit Befestigungsanlagen umgeben, die die Klosterburg und die Kirche Santa Maria.

MONTE S.ANGELO

Monte Sant'Angelo, das Zentrum des Gargano-Gebirges.

Die Stadt ist schön gelegen, malerisch ist auch die Burgruine aus dem 15. Jh.

Wegen der Wallfahrtsstätte San Michele, die in einer Felsengrotte mitten in der Stadt liegt, kommen alljährlich etwa eine Million Pilger nach Monte Sant'Angelo.



Arrivederci, Italia!

